

suchen, lachen, verbinden

BROCKI-LICHTER

Surrealistische Werke von René Magritte, Max Ernst (Collages) und Marcel Duchamp (ready made) wurden thematisiert. Der berühmte Leitsatz des Surrealismus von Lautréamont: «Schön, wie die zufällige Begegnung eines Regenschirms mit einer Nähmaschine auf dem Seziertisch» wirkte besonders animierend und regte die Schülerinnen und Schüler zu witzigen, persönlichen Bildern und Objekten an. Durch die Auseinandersetzung mit der surrealistischen Kunst verloren die Lernenden allmählich ihre Vorurteile und Zurückhaltung «wertlosen alten Dingen» gegenüber und spürten, dass Kunst durchaus humor- und lustvoll sein kann. Sie erfuhren dabei, dass der Wert eines Kunstobjektes nicht nur materiell, sondern auch kulturell, emotionell und subjektiv bedingt ist.

STUFE

2., 3. Sekundarklasse

DAUER

10 – 15 Doppellektionen

MATERIAL

vorwiegend alte Haushaltgegenstände, Holz, Lochblech

VERFAHREN

sägen, verformen, nieten, schrauben

LERNZIELE

- geeignete Haushaltsobjekte aus dem eigenen Fundus (Keller, Estrich, Garten) oder der Brockenstube finden (nach dem Motto: ich suche nicht, ich finde)
- zufällige und lichtwirksame «Begegnungen» zustande bringen
- technische Lösungen zur Verbindung der einzelnen Teile erfinden und erproben
- Elektrisches fachgerecht installieren (Fassung, Schalter, Stecker, Kabelführung)
- gestalterische Lösungen in Bezug auf Form und Lichtwirkung finden

AUFGABE

Lasst euch durch alte ausrangierte Gegenstände, ein Kochbuch, einen Fleischwolf, eine Kelle, ein Sieb, einen Deckel, Gabel und Messer, eine Glühbirne zum Spielen und Gestalten animieren. Kreiert ein witziges Lichtobjekt, um eine bestimmte Lichtstimmung zu erzeugen. Die Verbindung der einzelnen Elemente sollte stabil sein und die Lampeninstallation sicher.

VORGEHEN

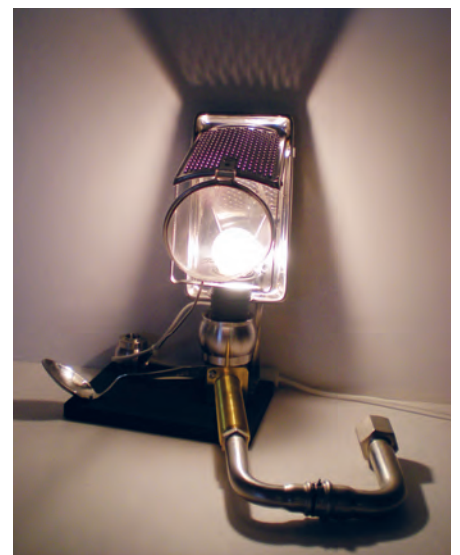
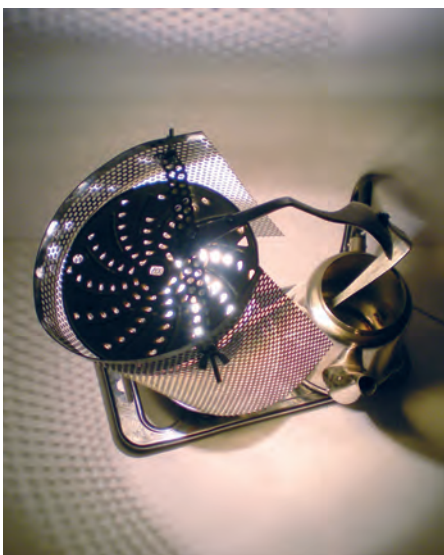
- Die Klasse sollte alte Haushaltgegenstände von zu Hause mitbringen – leider ohne Erfolg («wir haben nichts, unsere Eltern entsorgen alles sofort, keinen Platz ...»). Daher organisierte ich einen Ausflug in die Brockenstube.
- Für wenig Geld wurden wir fündig, wir erbeuteten viele Objekte, welche die Schüler, überrascht von «mysteriösen alten Dingen» noch vor Ort zu kombinieren versuchten. In der Brockenstube entdeckten viele Jugendliche eine Vergangenheit, wovon sie meistens keine Ahnung hatten. Schon deshalb lohnte sich der Gang ins Brocki. Es wurde viel gelacht während diesen schönen, lustvollen und entdeckungsreichen Werkstunden!
- Mit verschiedenen gebogenen Blechen, Lochblechen und mithilfe einer Taschenlampe wurde Licht, Blende und Schattenwurf erprobt und damit die Lichtwirkung und die Funktion einer Lampe erfahren und wahrgenommen.
- Die Erkenntnisse versuchten die Schülerinnen und Schüler für ihr Vorhaben anzuwenden, indem sie zuerst mit Klebband, Schnur und Draht Konstruktionen ausprobierten.
- Anschliessend wurde während einigen Wochen alleine oder zu zweit mit viel Witz gearbeitet. Das Hauptproblem waren natürlich die Verbindungen, das Platzieren und Befestigen der Lampenfassung.
- Blindnieten, Schrauben und Draht kamen zum Einsatz. Löten war keine Alternative, zu viel Aluminium und die Wärme verformt dünnes Blech zu sehr. Holz und Lochblech wurden zum Teil als Sockel (schwarz gemalt) oder Verbindung angewendet.

BEURTEILEN

- gestalterische Qualität: Witz, Lichtwirkung
- technische Qualität der Konstruktion: Verbindungen, Standhaftigkeit
- elektrische Installation: Sicherheit und Funktion



Alte Gegenstände inspirieren die Jugendlichen, verschiedene Licht- und Schattenwürfe auszuprobieren und Gestaltungsintention mit Konstruktionszwingen zu vereinen.



Die stimmigen Lichtobjekte überzeugen mit Witz – die Lampenfassungen sind hinter teils kniffligen Verbindungen geschickt versteckt.